



INHALTSVERZEICHNIS

		Seite			Seite
Einle	itung	1	7.4	Einwohnerbezogenes Grüngut- und Bio-	17
	llwirtschaftskonzept des kreises in der Übersicht	2		abfallaufkommen; Vergleich Unterfranken/BY	
1.	Deponierte Mengen (Lkrs. KG)	3		und Lkrs. KG 2006/2007	
1.1	Hausmüll	3	7.5	Wertstoffsammlung	18
1.2	Sperrmüll	3	7.5.1	Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	18
1.3	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	4	7.5.2	Glas	18
1.4	Baustellenabfälle	4	7.5.3	Weißblech	18
1.5	Sonstige Abfallarten	5	7.5.4	Leichtverpackungen (LVP)	18
1.6	Boden, Bauschutt, Schlacke	5	7.5.5	Metallschrott	18
1.7	Beseitigte Abfallmengen	6	7.5.6	E-Schrott	19
	(o. Fremdmüll u. Stadt B.K.)		7.5.7	E-Schrott (Gruppe 2)	19
2.	Fremdmüllanlieferungen 2008	7	7.5.8	E-Schrott (Gruppe 2, 3, 4 und 5)	19
3.	Abfallmengen	8	7.5.9	Sonstige Wertstoffe	19
4.	2008 gesamt Beseitigte Gesamtabfallmegen von 2002 -2008	8	7.6	Wertstoffmengen aus dem Landkreis Bad Kissingen	20
5.	Gesamtes Restmüll- aufkommen im Vergleich	9	7.6.1	Wertstoffmengen im Vergleich 2007/2008	20
	Einwohnerbezogene	9, 10	7.6.2	Elektronikschrott 2007/2008	21
	Restmüllmengen im Vergleich Unterfranken/Bayern und Landkreis Bad Kissingen 2006/2007	3, 10	8.	Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2003 - 2008 Einwohnerbezogenes	21
6.	Problemabfall	11, 12		Wertstoffaufkommen (Glas, Papier und	22
	Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen; Vergleich Unterfranken/Bayern	13		Leichtverpackungen) Vergleich Landkreis und Bayern gesamt 2006/2007	
	und Landkreis Bad Kissingen 2006/2007		9.	Gesamtabfall- aufkommen (Lkrs. KG)	22
7.	Stoffliche Abfallverwertung	14	10.	Öffentlichkeitsarbeit/ Abfallberatung	23, 24, 25, 26, 27
7.1	Sammelstellen	15	11.	Ausblick	27
7.2	Bioabfallverwertung	16			
7.3	Grüngutverwertung	16			

Einleitung



Nach Artikel 12 des Gesetzes zur Vermeidung, Verwertung und sonstigen Entsorgung von Abfällen (Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz – BayAbfG) sind die kreisfreien Städte und Landkreise als entsorgungspflichtige Körperschaften in Bayern verpflichtet, für jedes Kalenderjahr rückblickend eine Bilanz über Art, Herkunft und Menge der anfallenden Abfälle sowie deren Verwertung und sonstigen Entsorgung zu erstellen.

Die Einzelbilanzen werden der zuständigen Behörde (Regierung von Unterfranken) und dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz zugeleitet.

Mit der Abfallbilanz 2008 steht mittlerweile die 17. jährliche Abfallbilanz in Folge zur Verfügung. Erneut liefern wir einen umfassenden Bericht aller abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und Entwicklungen im Landkreis Bad Kissingen. Gleichzeitig soll dieser Rückblick aufzeigen, ob das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Papiertonne

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Einführung der neuen Papiertonne. Viel früher als eigentlich geplant (die Verteilung war für Ende 2008 vorgesehen), wurden Anfang Januar - mit sehr hohem Einsatz aller Beteiligten - über 24.000 Papierbehälter im Landkreis Bad Kissingen ausgeteilt. Über eine informative Postwurfsendung wurden zudem alle Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig über diese Konzeptänderung informiert. Die Anschlussquote von nahezu 98 Prozent zeigt deutlich, dass die vorzeitige Einführung der Papiertonne ein wichtiger und richtiger Schritt zu einem modernen Erfassungssystem war. Ferner konnte durch die vorzeitige Einführung die angedrohte Verteilung von Papierbehältern durch eine Fremdfirma verhindert werden. Letztendlich hat der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens mit seinem Beschluss zur vorzeitigen Verteilung äußerst richtungweisend, konsequent und schnell gehandelt. Das neue Papiererfassungskonzept wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen (die Anschlussquote beträgt derzeit ca. 98 Prozent).

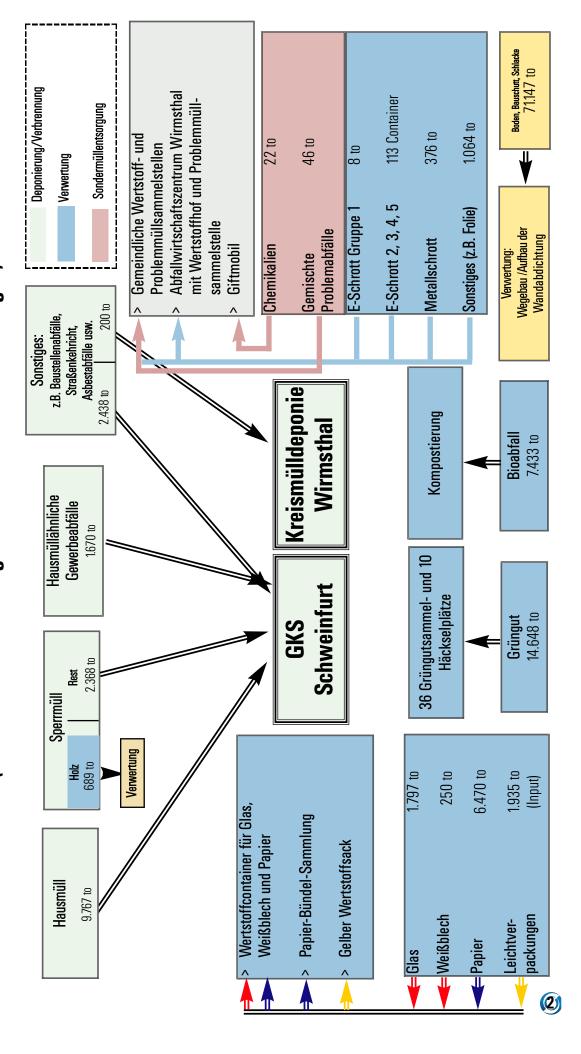
Grundlage

Grundlage der Auswertung sind alle Abfälle, die im jeweiligen Jahr im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen sind. Die deponierelevanten Daten werden an der Deponiewaage erfasst und in einer Datenbank gespeichert. Ferner werden auch Abfälle bilanziert, die über private Containerdienste in die entsprechenden Verwertungs- und Beseitigungsanlagen gebracht werden.

Abfall- und Umweltberatung

Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit der Abfall- und Umweltberatung ist auf den Seiten 23 bis 27 zu finden.

ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT DES LANDKREISES BAD KISSINGEN (ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüllanlieferungen) Abfallbilanz 2008 in der Übersicht



Abfallbilanz 2008 des Landkreises Bad Kissingen (Mengen ohne Stadt Bad Kissingen; Vergleich 2007 - 2008)

1. Deponierte Mengen

1.1 Hausmüll

Als Hausmüll werden Abfälle definiert, die in Haushalten anfallen und unter Verwendung der zugelassenen Abfallgefäße im Rahmen der kommunalen Hausmüllabfuhr 14-tägig abgefahren und anschließend deponiert werden. Zugelassene Gefäße sind 60 I, 80 I, 120 I, 240 I Tonnen, 1,1 m³ und 5,0 m³ Container sowie spezielle Abfallsäcke.

> Mengenentwicklung:

Die angelieferte Hausmüllmenge aus der reinen Müllabfuhr ist im Vergleich zum Jahr 2007 von **9.424 to** auf **9.574 to** (2008) um **150 to** oder **1,60 %** gestiegen. Die Hausmüllmenge aus privaten Anlieferungen ist von **404 to** (2007) auf **211 to** (2008) um **193 to** gesunken

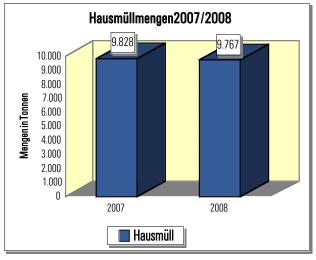
Einwohnerbezogene Hausmüllmenge:

2007: **114,82 kg/E,a** 2008: **114,54 kg/E,a**

Reduzierung um 0,28 kg oder 0,24 %

Der Bevölkerungsstand des Landkreises Bad Kissingen (Stand Juni 2008, ohne Stadt B.K.) **85.269 E;** Vorjahr **85.593 E.**

Tabelle 1		
	2007	2008
Hausmüll	9.828	9.767



1.2 Sperrmüll

Sperrmüll ist die Fraktion des Hausmülls, die aufgrund ihres Gewichtes und ihrer Sperrigkeit nicht über die Restmüllbehälter entsorgt werden kann. Insbesondere sind dies z.B. unbrauchbare Möbelstücke und sperrige Haushaltsgegenstände.

> Mengenentwicklung:

Die beseitigte Sperrmüllmenge (nur Rest) aus der Sperrmülltour ist im Vergleich zum Vorjahr von **1.782** auf **2.050** um **268 to** oder **15,00** % angestiegen.

Die Sperrmüllmenge aus privaten und gewerblichen Anlieferungen am Abfallwirtschaftszentrum ist von **336 to** (2007) auf **318 to** (2008) um **18 to** oder **5,36 %** zurückgegangen.

Sperrmüllmengen im Vergleich:

2007: 2.118 to **2008:** 2.368 to

Hieraus ergibt sich eine deutliche Steigerung um 250 to

oder **11,80 %**.

Einwohnerbezogene Sperrmüllmenge gesamt (Sperrmüll zur Beseitigung):

2007: **24,75 kg/E,a** 2008: **27,77 kg/E,a**

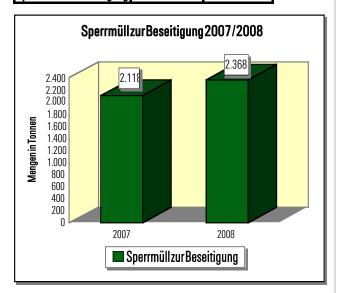
Steigerung um 3,02 kg oder 12,20 %

Gründe für die Steigerung:

- 1. Vermutlich hat die Abfuhrfirma bei der Sperrgutsammlung zu viele Kleinteile (=Restmüll) mitgenommen.
- 2. Viele Bürgerinnen und Bürger waren 2008 verunsichert, ob es die Sperrgutsammlung 2009 überhaupt noch geben wird. Daher wurde höchstwahrscheinlich die Sperrgutabfuhr in 2008 nochmals richtig ausgenutzt.

Prognose: Für 2009 wird erwartet, dass die Sperrgutmengen (Umstellung auf Sperrmüll auf Abruf) stark zurückgehen.

Tabelle 2		
	2007	2008
Sperrmüll zur Beseitigung	2.118	2.368



1.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, Schulen, Behörden und sonstigen Betrieben. Diese Abfälle können eine hausmüllähnliche Zusammensetzung aufweisen oder es handelt sich um rein produktionsspezifische Abfälle wie z. B. verschmutzte Folien.

Diese Abfallart wird über die Gewerbeabfalltour oder von privaten Transporteuren bzw. den Erzeugern selbst am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) angeliefert. Vom AWZ aus wird der Gewerbemüll dann zusammen mit dem Hausmüll in das Müllheizkraftwerk (GKS) nach Schweinfurt gefahren.

> Mengenentwicklung:

Die Gewerbeabfallmenge aus der Gewerbetour ist im Vergleich zum Vorjahr von **1.224 to** auf **1.172 to** um **52 to** oder **4,25** % leicht gesunken.

Die Gewerbeabfallmenge aus der direkten Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum ist von **662 to** (2007) auf **498 to** (2008) um **164 to** gesunken.

Gewerbemüllmenge (gesamt):

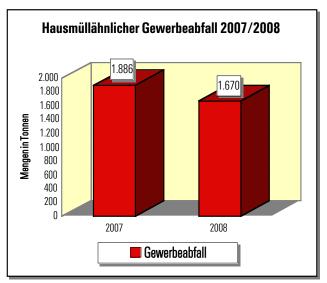
2007: 1.886 to **2008:** 1.670 to

Reduzierung um 216 to oder 11,45 %.

Einwohnerbezogene Menge im Vergleich 2007/2008:

22,03 kg/E,a (2007) **19,56 kg/E,a** (2008)

Tabelle 3		
	2007	2008
Gewerbeabfall	1.886	1.670



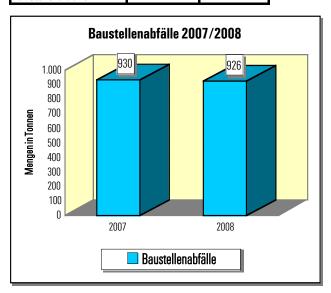
1.4 Baustellenabfälle

sind nicht mineralische Abfälle aus Bautätigkeiten. Dazu zählen Reste von nichtverwertbaren Baumaterialien, Bauhilfsstoffen (z. B. Rigipsplatten, Tapeten, verschmutzte Folien usw.). Hier erfolgt die Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum über private Containerdienste oder direkt über die Abfallerzeuger.

> Mengenentwicklung:

Bei den Baustellenabfällen sind die angelieferten Mengen von **930 to** (2007) auf **926 to** (2008) nahezu unverändert geblieben.

Tabelle 4		
	2007	2008
Baustellenabfälle	930	926



1.5 Sonstige Abfallarten

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

Folgende Abfallarten wurden 2008 an der Kreismülldeponie angeliefert:

- > Aktion "Saubere Landschaft"
- > Asbest
- > Dämmstoffe
- > Garten- und Parkabfälle
- > Kesselasche
- > Krankenhausabfälle
- > Kunststoffabfälle
- > PVC-Abfälle
- > Rechengut
- > Sortierreste Kompostierung
- > Sandfangrückstände
- > Straßenkehricht
- > Verunreinigte Folien

Sämtliche Abfälle werden am Eingangsbereich der Deponie gewogen und entsprechend ihrer Art klassifiziert. Jede Abfallart besitzt eine eigene sog. Abfallschlüssel-Nummer.

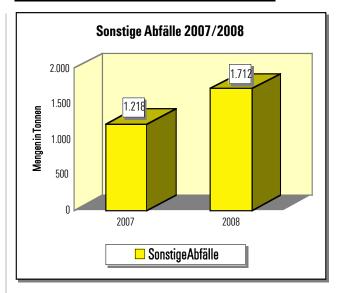
> Mengenentwicklung:

Die deponierten sowie die verbrannten sonstigen Abfallmengen sind im Vergleich von 2007 zu 2008 gestiegen.

2007: **1.218 to** (davon 117 to brennbare Abfälle) 2008: **1.712 to** (davon 200 to brennbare Abfälle)

Steigerung um 494 to oder 40,56 %

Tabelle 5		
	2007	2008
Sonstige Abfälle	1.218	1.712



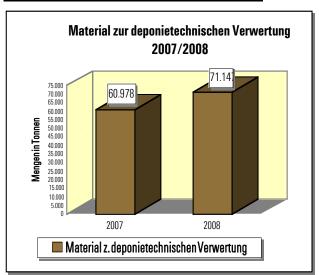
1.6 Boden, Bauschutt, Straßenaufbruch, Schlacke

Diese Abfälle wurden zum größten Teil für die notwendige Profilierung bzw. Erstellung der sog. Kassetten ("Schlackemantel") eingesetzt, die für den Einbau der Kesselasche notwendig sind. Auch für Wegebau, zum Aufbau der Wandabdichtung oder als Zwischenabdichtung wurden diese Abfälle eingesetzt (sog. deponietechnische Verwertung).

> Mengenentwicklung:

2007: **60.978 to** ; 2008: **71.147 to**

Tabelle 6		
	2007	
Material z. deponietechnischen Verwertung	60.978	71.147



1.7 Beseitigte Abfallmengen 2008

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

2008 sind im Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen) insgesamt **16.461 to** Abfall zur Beseitigung angefallen. Die gesamte Abfallmenge (Lkrs KG) ist im Vergleich zum Jahr 2007 um **481 to** oder **2,9 %** (vgl. Tabelle 8) gestiegen.

Tabelle 7	Deponierte und verbrannte Abfallmengen 2008							
	Hausmüll	Hausmüll Sperrmüll Gewerbemüll Baustellenabfall Sonstige Abfälle Gesamt						
Deponierung	0	0	0	0	1.512	1.512		
Verbrennung	9.785	2.368	1.670	926	200	14.949		
						16.461		

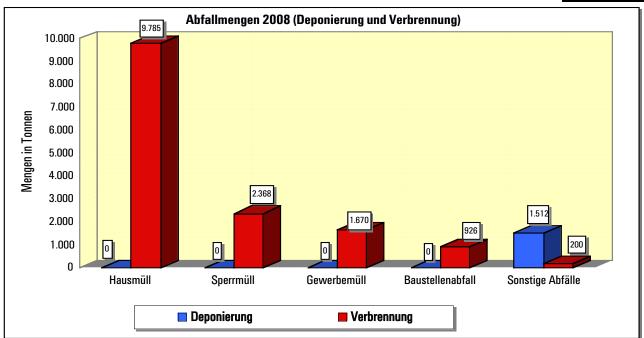
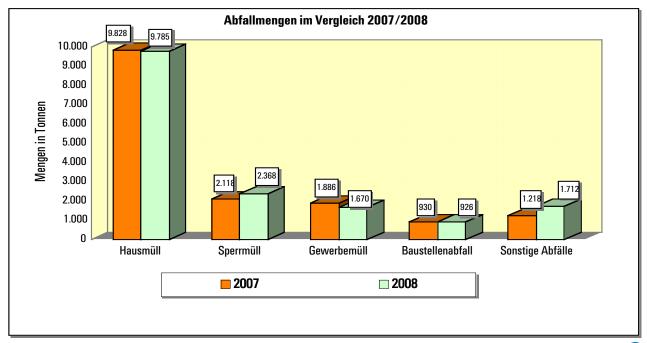


Tabelle 8	Beseitigte Abfallmengen im Vergleich 2007/2008						
	Hausmüll	Hausmüll Sperrmüll Gewerbemüll Baustellenabfall Sonstige Abfälle Gesamt					
2007	9.828	2.118	1.886	930	1.218	15.980	
2008	9.785	2.368	1.670	926	1.712	16.461	



2. Fremdanlieferungen 2008:

Aus insg. zwei Gebietskörperschaften wurden Abfälle hauptsächlich zur deponietechnischen Verwertung - am Abfallwirtschaftszentrum angeliefert.

- > Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH
- > Zweckverband Raum Würzburg

> Mengenentwicklung (sh. Tabelle 10):

Die deponierten bzw. verwerteten Fremdmüllmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um **1.815 to** oder **2,36 %** gestiegen. Bei den Fremdanlieferungen handelt es sich hauptsächlich um Schlacken aus Müllverbrennung.

Die Mengen zur deponietechnischen Verwertung können aus Tabelle 6 auf Seite 5 entnommen werden.

Tabelle 9	Fremdanlieferungen 2008					
	Würzburg Schweinfurt Gesamt					
2008	31.308	47.513	78.821			

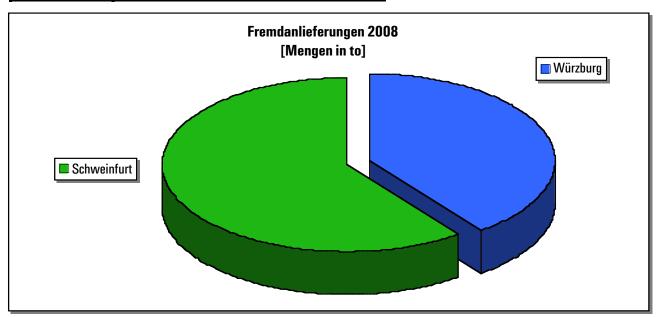
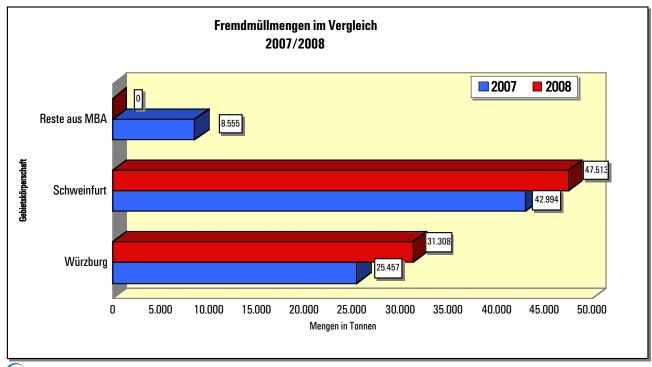


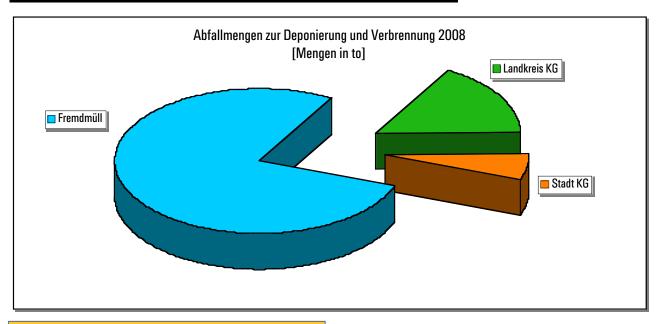
Tabelle 10	Fremdmüllmengen im Vergleich 2007/2008					
	Würzburg	Gesamt				
2007	25.457	42.994	8.555	77.006		
2008	31.308	47.513	0	78.821		



3. Abfallmengen 2008 gesamt:

- > Landkreis Bad Kissingen
- > Stadt Bad Kissingen
- > Fremdmüll

Tabelle 11		Angelieferte Abfallmengen 2008 gesamt					
	Landkreis KG Stadt KG Fremdmüll Gesamt						
2008	16.461	5.890	78.821	101.172			



4. Abfallmengen von 2002 - 2008

Die jährlich angelieferte Gesamtabfallmenge von 2002 bis 2008 ist der Tabelle 12 zu entnehmen.

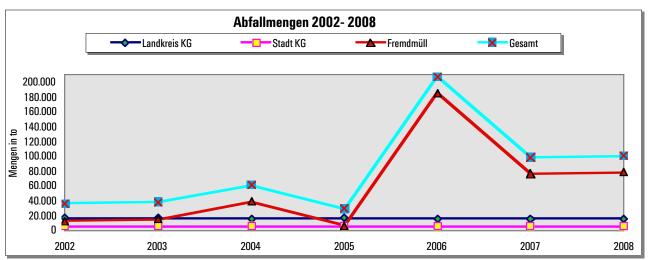
Mengenentwicklung:

Steigerung um 64.359 to oder 176 %.

Grund:

Schlackeanlieferungen aus den Müllverbrennungsanlagen (Schweinfurt und Würzburg). Außerdem kamen 2006 sehr große Abfallmengen aus mechanisch-biologischen Anlagen.

Tabelle 12		Abfallmengen 2002 bis 2008						
	2002	2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008						
Landkreis KG	17.335	16.665	16.508	17.038	16.284	15.980	16.461	
Stadt KG	6.034	6.174	5.999	5.890	5.825	5.788	5.890	
Fremdmüll	13.153	15.628	39.046	6.874	185.592	77.006	78.821	
Gesamt	36.522	38.467	61.553	29.802	207.701	98.774	101.172	



5. Restmüllaufkommen im Vergleich (Abfall zur Beseitigung, Landkreis KG)

Das beseitigte Restmüllaufkommen setzt sich aus den Mengen des **Haus- und Sperrmülls sowie den haus-müllähnlichen Gewerbeabfällen** (Tour und Selbstanlieferung am AWZ) zusammen.

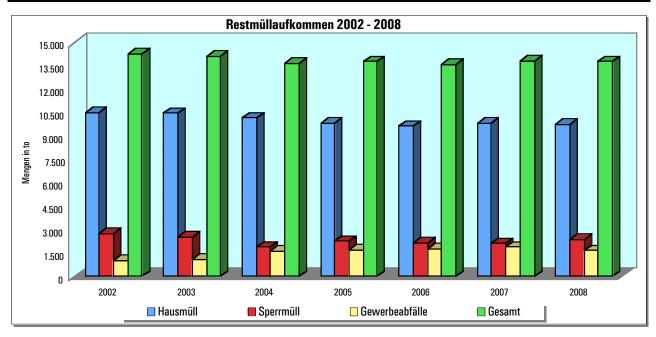
> Mengenentwicklung:

Die gesamte Restmüllmenge hat sich im Zeitraum 2002 - 2008 um **493 to** oder **3,45** % reduziert.

Vergleich 2007 zu 2008:

Minimale Reduzierung von 13.832 to auf 13.805 to um 27 to oder 0,20 %.

Tabelle 13		Restmüllaufkommen von 2002 - 2008							
	2002	2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008							
								[%]	
Hausmüll	10.505	10.471	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767	- 7,03	
Sperrmüll	2.780	2.547	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368	- 14,82	
Gewerbeabfälle	1.013	1.091	1.625	1.716	1.801	1.886	1.670	+ 64,86	
Gesamt	14.298	14.109	13.702	13.810	13.618	13.832	13.805	- 3,45	



5.1 Einwohnerbezogene Restmüllmengen im Vergleich Bayern/Unterfranken und Landkreis Bad Kissingen (o. Stadt Bad Kissingen)

Quelle: Abfallbilanz 2007, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU).

Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von **2006/2007** verglichen werden. Die Zahlen 2007/2008 werden vom LfU erst 2010 bekannt gegeben.

Tabelle 14.1							
Einwohnerbezogene Restmüllmenge Hausmüll							
	2006	2007	Veränderung				
	[kg/EW/a]	[kg/EW/a]	[%]				
Landkreis KG	111,7	114,8	2,8				
Unterfranken	118,0	119,4	1,2				
Bayern	148,8	147,3	- 1,0				

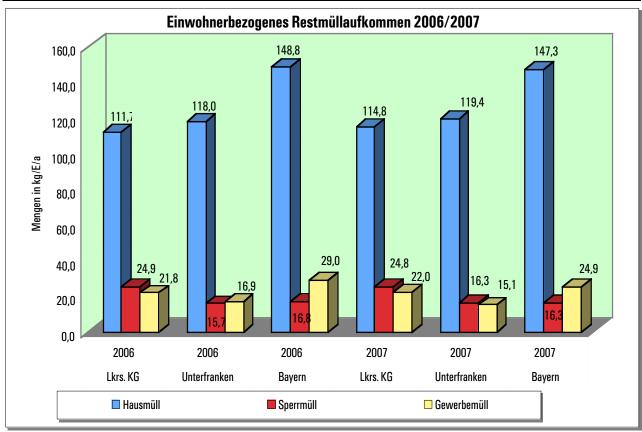
	_			
т.	h-	II.	1/	י ו
Ta	Ш	11 C	- 14	ł.Z

Einwohnerbezogene Restmüllmenge Sperrmüll							
	2006 2007 Veränderung						
	[kg/EW/a]	[kg/EW/a]	[%]				
Landkreis KG	24,9	24,8	- 0,4				
Unterfranken	15,7	16,3	3,8				
Bayern	16,8	16,3	- 3,0				

۲g	h	اه	ما	1	1	3

Einwohnerbezogen	Gewerbeabfälle		
	Veränderung		
	[kg/EW/a]	[kg/EW/a]	[%]
Landkreis KG	21,8	22,0	0,9
Unterfranken	16,9	15,1	- 10,7
Bayern	29,0	24,9	- 14,1





6. Problemabfall

Problemabfälle machen zwar gewichtsmäßig nur einen geringen Anteil des Hausmülls aus, dennoch kann gerade diese Abfallart bei unsachgemäßer Behandlung bzw. Ablagerung zu einem großen Problem für die Umwelt werden. Die Sammlung und ordnungsgemäße Entsorgung von Problemmüll ist daher eines der wichtigsten Ziele der Abfallwirtschaft.

Der Landkreis Bad Kissingen geht dieser Forderung schon seit Jahren konsequent nach und hat daher folgendes Konzept aufgebaut.

> Stationäre Sammelstellen:



23 gemeindliche Problemmüllsammelstellen

Annahme u.a. von:

- ölverschmutzten Behältern
- entleerten Lack- und Farbdosen
- Ölfiltern
- Spraydosen
- Trockenbatterien, Knopfzellen
- Autobatterien
- Altöl
- Leuchtstoffröhren

Chemikalien können aufgrund baulicher Gegebenheiten und fehlender Fachkräfte nicht angenommen werden.

> Problemmüllsammelstelle am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) bei Wirmsthal

Mit Inbetriebnahme der zentralen Sammelstelle bei Wirmsthal im Januar 1997 hat der Landkreis Bad Kissingen den Weg von der modernen Abfalldeponie hin zu einem umfassenden Abfallwirtschaftszentrum erfolgreich abgeschlossen und dadurch sein Problemmüllkonzept weiter ausgebaut. Am AWZ können alle Problemabfälle (von Altöl bis Zyankali) angeliefert werden.



Die Sammelstelle ist nach den neuesten Sicherheitsvorschriften gebaut und ausgestattet. So kann man hier Abfälle analysieren (Minilabor) und anschließend genau zuordnen.

Gleichzeitig dient sie als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für alle gemeindlichen Sammelstellen.

> Mobile Sammlung "Giftmobil"

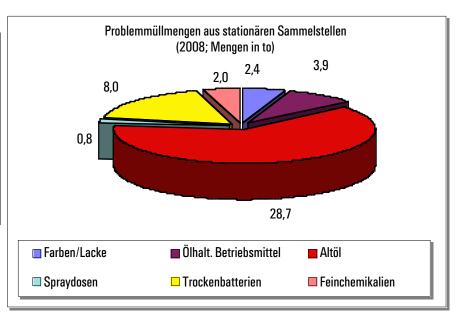
Zweimal pro Jahr wird in fast jeder Gemeinde (Haltepunkt ist jeweils am Wertstoffhof oder am Bauhof) eine Sammlung von Problemabfällen und Haushaltschemikalien durchgeführt. Unter Leitung von Fachpersonal können an diesen Sammeltagen giftige Abfälle kostenfrei angeliefert werden. Das Fahrzeug ist mit spezieller Technik für die Sammlung von gefährlichen Abfällen ausgestattet.



> Mengenentwicklung:

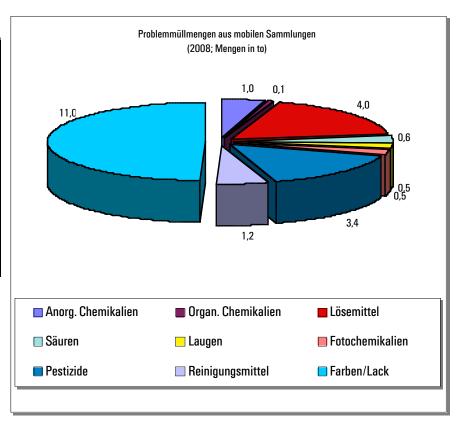
2008 wurden über die stationären Sammelstellen **45,8 to** Problemabfälle erfasst.

Tabelle 15	
Fraktionen	2008
Stationäre Sammlungen	[to]
Farben/Lacke	2,4
Ölhalt. Betriebsmittel	3,9
Altöl	28,7
Spraydosen	0,8
Trockenbatterien	8,0
Feinchemikalien	2,0
Summe	45,8



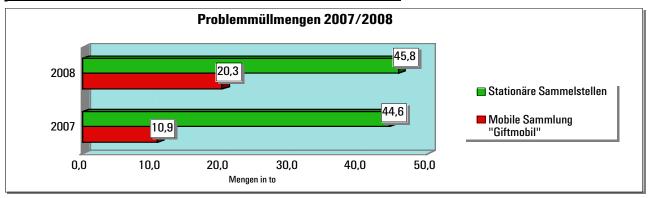
Über das "**Giftmobil"** wurden im vergangenen Jahr **22,3 to** Problemabfälle eingesammelt.

Tabelle 16]
Fraktionen	2008
Mobile Sammlungen	[to]
Anorg. Chemikalien	1,0
Organ. Chemikalien	0,1
Lösemittel	4,0
Säuren	0,6
Laugen	0,5
Fotochemikalien	0,5
Pestizide	3,4
Reinigungsmittel	1,2
Farben/Lack	11,0
Summe	22,3



Vergleicht man die gesammelten Problemabfälle 2007/2008 (mobile und stationäre Sammlung), so ist eine Steigerung um **10,6 to oder 19,1** % zu verzeichnen. Das einwohnerbezogene Problemmüllaufkommen **(ohne Autobatterien)** liegt 2008 bei **0,78 kg/E,a**.

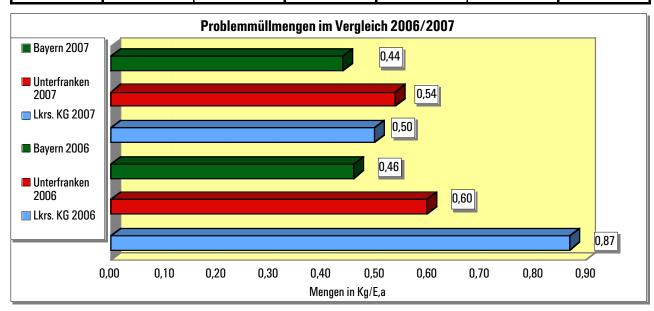
Tabelle 17				
MengenvergleichProblemmüll2007/2008				
	2007	2008		
Mobile Sammlung "Giftmobil"	10,9	20,3		
Stationäre Sammelstellen	44,6	45,8		
Gesamt	55,5	66,1		



Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. KG

Quelle: Abfallbilanz 2007, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU). Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von 2006/2007 verglichen werden. Die Zahlen 2007/2008 werden vom LfU erst 2008 bekannt gegeben.

Tabelle 18							
Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen (o. Autobatterien) 2006/2007							
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	
	2006	2006	2006	2007	2007	2007	
Problemmüll	0,87	0,60	0,46	0,50	0,54	0,44	



7. Stoffliche Abfallverwertung



Neben der Abfallvermeidung ist auch die stoffliche Abfallverwertung eines der wichtigsten Ziele nach dem Abfallgesetz. Sinnvolle Abfallverwertung kann aber nur funktionieren, wenn entsprechende Bring- und Holsysteme in den Kommunen angeboten werden.

Der Landkreis hat daher in den letzten Jahren sein Abfallverwertungskonzept auf- bzw. ausgebaut. Bereits Anfang der 80er Jahre wurden Altreifen, Altgläser, Altmetalle und Pappe gesammelt.

> Gelber Wertstoffsack/Grüner Punkt

Auf diesem Grundkonzept beruhend, kam 1993 die Abfuhr von Leichtverpackungen über den gelben Wertstoffsack hinzu (Stichwort: Verpackungsverordnung).

> Biotonne/Biomüll

Im gleichen Jahr (September 1993) wurde in Bad Brückenau die erste Biotonne - zur Sammlung und Verwertung von organischen Abfällen - eingeführt.

Sukzessive wurde dann bis Mai 1995 der gesamte Landkreis Bad Kissingen mit Biotonnen ausgestattet.

> Grüngutkonzept

Neben der Biotonne bilden insg. 10 Häcksel- und 36 Grüngutsammelplätze die Eckpfeiler zur Verwertung von organischen Abfällen (Hecken- und Grasschnitt).



> Glas, Weißblech und Papier

Das Sammelsystem für diese Wertstoffe wurde 2008 weiter ausgebaut. Mit der ersten Leerung der Papiertonne am 31. März 2008 begann im Landkreis Bad Kissingen ein neues Zeitalter in der Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Ende 2008 wurden dann alle Papierstraßencontainer abgezogen. Auch die Papierbündelsammlungen wurden eingestellt. Eine Anschlussquote von fast 98 Prozent zeigt deutlich auf, dass die Einführung der Papiertonne der richtige Schritt zu einer modernen Papiererfassung war. An insgesamt 10 Wertstoffhöfen können weiterhin größere Papiermengen kostenfrei abgegeben werden.

> Altmetallsammlung

Metalle, wie z. B. Waschmaschinen, Fahrräder usw. werden zweimal pro Jahr über die Sperrmüllsammlung abgeholt. Außerdem kann Metallschrott an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal abgegeben werden.

> Elektronikschrottverwertung

Damit gebrauchte Elektronikgeräte nicht mehr auf der Deponie landen, sammelt der Landkreis bereits seit 1995 an seinen Wertstoffhöfen Altgeräte ein. Mit Inbetriebnahme des Wertstoffhofes am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal (Januar 1997), wurde die Abgabe von E-Schrott über die Sperrmüllsammlung per Satzung ganz ausgeschlossen.

> Bauschuttrecycling

Ende März 1994 wurde die letzte Fuhre Bauschutt (Mauerwerk, Beton, Ziegel,...) an der Deponie Wirmsthal angeliefert. Ab April 1994 war es dann nicht mehr möglich, in Wirmsthal oder an gemeindlichen Deponien Bauschutt abzulagern. Grund:

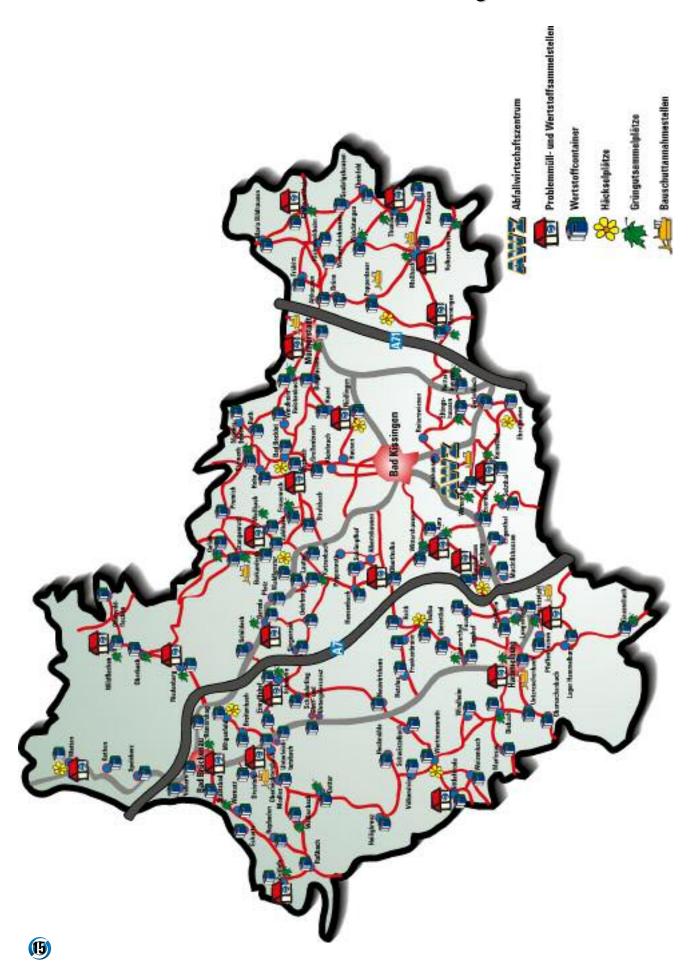
Der Landkreis hat im Verbund mit privaten Unternehmern ein Konzept zur Annahme, Aufbereitung und Wiederverwertung von Bauschutt aufgebaut. An sieben Standorten im Landkreis kann seither mineralischer Bauschutt abgegeben werden.

> Wertstoffhofkonzept

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Bayern und des Landkreises Bad Kissingen wurde ein flächendeckendes Wertstoffhofkonzept aufgebaut (bestehend aus 23 gemeindlichen Sammelstellen und dem Wertstoffhof am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal).

Insgesamt werden an den Sammelstellen 12 verschiedene Wertstoffarten (z. B. Altreifen, Styropor, Aluminium, Korken, usw.) angenommen.

7.1 Sammelstellen im Landkreis Bad Kissingen



7.2 Bioabfallverwertung:

Der Bioabfall aus dem Landkreis Bad Kissingen wurde auf der Umladestation am Abfallwirtschaftszentrum umgeschlagen und anschließend auf den Anlagen der Fa. Eichhorn kompostiert.

Mengenentwicklung (ohne Stadt B.K.):

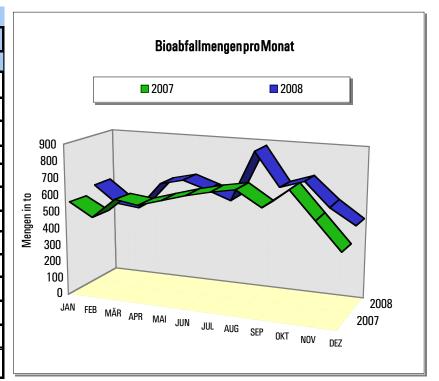
Die verwertete Biomüllmenge ist mit **7.433 to im Vergleich zum Vorjahr (7.200 to) um 233 to oder 3,24**% etwas angestiegen.



Steigerung um 3,05 kg oder 3,63 %.



Tabelle 19						
Biomüllmenge	Biomüllmengen					
	2007	2008				
JAN	552	597				
FEB	471	497				
MÄR	591	483				
APR	574	637				
MAI	609	671				
JUN	654	624				
JUL	688	573				
AUG	710	875				
SEP	619	674				
OKT	737	721				
NOV	581	588				
DEZ	420	493				
	<u>7206</u>	<u>7433</u>				



7.3 Grüngutverwertung (ohne Stadt B.K.)

Die erfasste Grüngutmenge ist gegenüber 2007 leicht gestiegen.

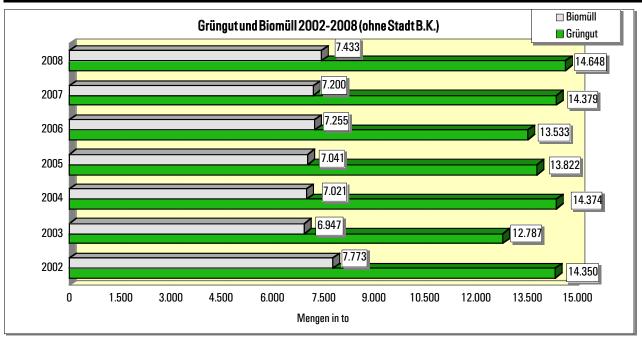
> Mengenentwicklung:

2007: **14.379 to** (35.948 m³; Umrechnungsfaktor to/m³0,4) 2008: **14.648 to** (34.555m³; Umrechnungsfaktor to/m³0,4)

Das einwohnerbezogene Grüngutaufkommen betrug 2008 **171,79 Kg/E,a**; dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2007 **(167,99 Kg/E,a)** um **3,8 kg** oder **2,2 %**.

Steigerung um 269 to oder 1,9 %.

Tabelle 20		Grüngut - und Biomüllmengen 2002 bis 2008					
	2002	2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008					2008
Grüngut	14.350	12.787	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648
Biomüll	7.773	6.947	7.021	7.041	7.255	7.200	7.433

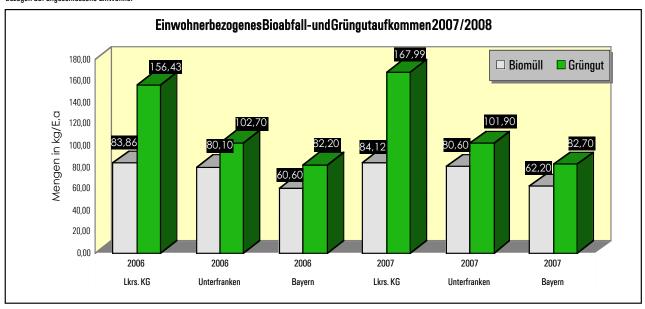


7.4 Einwohnerbezogenes Grüngut- und Biomüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. Bad Kissingen:

Quelle: Bilanz 2007, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

Tabelle 21						
Einwohnerbezogenes Grüngut- und Biomüllaufkommen 2006/2007						
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2006	2006	2006	2007	2007	2007
Biomüll	* 83,86	* 80,10	* 60,60	* 84,12	* 80,60	* 62,20
Grüngut	156,43	102,70	82,20	167,99	101,90	82,70

^{*} bezogen auf angeschlossene Einwohner



7.5 Wertstoffsammlung:

- > Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)
- > Glas
- > Weißblech
- > Leichtverpackungen (LVP)
- > Metallschrott

7.5.1 Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)

2008 wurden **6.470 to** Altpapier und Kartonagen gesammelt. Gegenüber 2007 entspricht dies einer Steigerung um **644 to** oder **11,05 %.** Das einwohnerbezogene Papier- und Pappeaufkommen betrug **75,88 kg/E,a**.

Die bilanzierte Menge setzte sich wie folgt zusammen:

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Container/Wertstoffhöfe Bündelsamml. Landkreis und karitative Organisationen	2.092	75,88
Papiertonne	4.378	

7.5.2 Glas

Über die Glascontainer wurden 2008 rund **1.797 to** gesammelt. Dies entspricht einer Mengensteigerung gegenüber 2007 von **3 to** oder **0,17 %**. Das einwohnerbezogene Glasaufkommen lag bei **21,07 kg/E,a**.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	1.797	21,07

7.5.3 Weißblech

2008 wurden **250 to** Weißblechverpackungen über die Wertstoffcontainer gesammelt, was einem Pro-Kopf-Aufkommen von **2.93 kg/E.a** entspricht.

Gegenüber 2007 (249 to) ist die Sammelmenge nahezu unverändert geblieben.

Eine genaue Ermittlung der Dosen- und Glasmengen (nur Landkreis Bad Kissingen) ist nicht möglich, da im selben Containerfahrzeug auch die Dosen aus dem Stadtbereich KG abgefahren werden. Auch die exakten Mengen an Leichtverpackungen (nur Landkreis) können von Seiten der Abfuhrfirma SITA nicht ermittelt werden, da bei der Landkreistour auch die Stadt Bad Kissingen mit abgefahren wird. Die Werte für Dosen und LVP (nur Landkreis KG) wurden daher anhand den uns bekannten Einwohnerwerten aus der Gesamtmenge (LVP bzw. Glas) errechnet.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	250	2,9

7.5.4 Leichtverpackungen (LVP)

Im Rahmen der "Gelben Wertstoffsack-Sammlung" wurden im Vergleich zu 2008 insgesamt **1.935 to (Input)** gesammelt. Dies entspricht einer Mengensteigerung um **54 to** oder **2,87** %.

Das einwohnerbezogene LVP-Aufkommen lag bei **22,70 kg/E,a**. Die verschiedenen Verpackungsabfälle wurden in der Anlage der Fa. Schad in Eichenzell sortiert, gepresst und anschließend an die jeweiligen Verwertungsbetriebe abgegeben.

(to)	(kg/E,a)
1.935	22,70
(nur Input-Wert)	
	1.935

7.5.5 Metallschrott

Die erfasste Menge setzt sich aus der Sammlung von Metallen bei der Sperrmüllabfuhr und aus den gesammelten Mengen an den einzelnen Wertstoffhöfen zusammen. 2008 wurden insgesamt **376 to** Metallschrott der Verwertung (u.a. Fa. Lesch, Schweinfurt) zugeführt. Gegenüber 2007 ist die Menge leider um **89 to** oder **19,14%** gesunken. Die einwohnerbezogene FE-Menge betrug nur **4,41 kg/E,a.**

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
2 x pro Jahr Sperrmüllsam.	192	A 44
22 Wertstoffhöfe	184	4,41

Grund:

Da die Erlössituation im Metallbereich sehr hoch war, führten immer häufiger private Schrottsammler eigene Sammeltouren durch. Auch bei den offiziellen Landkreis-Sperrmüllsammlungen (2 x pro Jahr) wurden sehr viele Metallgegenstände durch Fremdsammler gestohlen.

7.5.6 Elektro- und Elektronikschrottsammlung



Damit ausgediente Elektrogeräte nicht mehr in Müllverbrennungsanlagen landen, regelt das zum 24. März 2006 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz (kurz ElektroG) u.a. die Rücknahme und Verwertung von gebrauchten Geräten.

Zielsetzung: Wertvolle Ressourcen sollen nicht weiter verschwendet und die Umwelt soll vor schädlichen Substanzen geschützt werden.

Ohne die Vorgaben eines Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes hat der Landkreis von 1995 bis Ende 2005 bereits über 1.000 Tonnen Elektronikschrott eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Fernseher und Monitore wurden z.B. über die Werkstätten für behinderte Menschen (Lebenshilfe e.V. in Augsfeld) verwertet.

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum können u.a. folgende Elektro- und Elektronikgeräte kostenfrei abgegeben werden:

Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte (z.B. Waschmaschinen)

Gruppe 2: Kühlgeräte

Gruppe 3: Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik

Gruppe 4: Gasentladungslampen

Gruppe 5: Haushaltskleingeräte, elektronische

Werkzeuge, Spielzeug, Sport- und Freizeitgeräte

7.5.6 E-Schrott (Gruppe 1)

Die Altgeräte werden zum größten Teil am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal in Großcontainern umgeladen. Über eine Internetbeauftragung an EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte Register) erfolgt dann die Abholung der Container. Bei der Gerätegruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) hat sich das Kommunalunternehmen entschlossen, die Vermarktung eigenständig durchzuführen. Diese Geräte werden zum größten Teil über die Fa. Preuer (Würzburg) verwertet. Daher sind auch nur von der Gruppe 1 Gewichtsangaben vorhanden.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffhöfe/Sperrmüll	8,30	0,09

7.5.7 Kühl- und Gefriergeräte (Gruppe 2)

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen wurden 1.992 Kühlund Gefriergeräte gesammelt. Anschließend wurden diese Geräte zum Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal gefahren und dort in Großcontainer umgeladen.

> Mengenentwicklung:

2007: 1.804 Geräte **2008:** 1.992 Geräte

Steigerung um 188 Stück oder 10,42 %

Sammelsystem	Stückzahl	(to)
Wertstoffhöfe	1.992	70 (35 kg/Gerät)

7.5.8 E-Schrott (Gruppe 2, 3, 4 und 5)

Elektro- und Elektronikgeräte der Gruppe 2, 3, 4 und 5 werden ebenfalls an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum gesammelt. Der Abtransport zu den eigentlichen Verwerterfirmen erfolgt von zwei Übergabestellen aus (Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal und Wertstoffhof Hammelburg). Statistisch erfasst werden dabei (außer bei Kühlgeräten) nur die Stückzahlen der abgeholten Container und Paletten.

Sammelgruppe	Anzahl der Container
2	43
3	42
4	18
5	10

7.5.9 Sonstige Wertstoffe: z.B.

- > Altholz
- > Autobatterien
- > Altfett
- > Flachglas
- > Folien

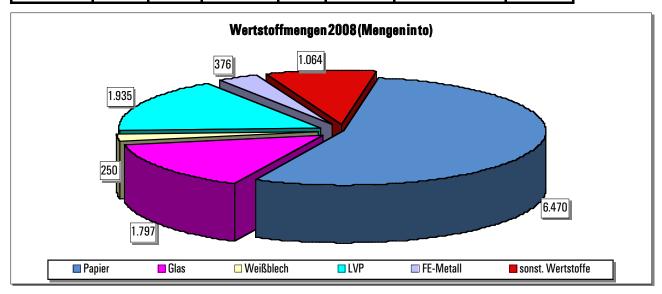
Sammelmenge **2007**: **1.305** to Sammelmenge **2008**: **1.064** to

Rückgang um 241 to oder 18,47 %

Bring- und Holsystem	(to)
Sonstige Wertstoffe	1.064

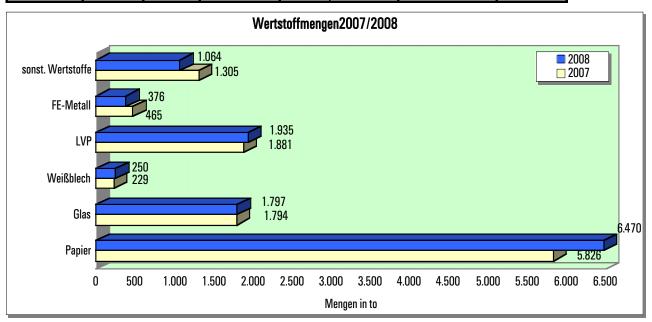
7.6 Wertstoffmengen 2008 aus dem Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen)

Tabelle 22	Wertstoffmengen 2008								
	Papier	Papier Glas Weißblech LVP FE-Metall sonst. Wertstoffe Gesamt							
2008	6.470	1.797	250	1.935	376	1.064	11.892		



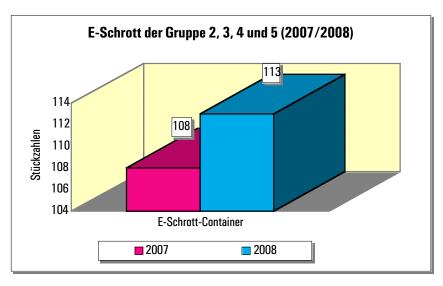
7.6.1 Wertstoffmengen im Vergleich

Tabelle 23							
		V	Vertstoffmengen iı	m Vergleich	2007/2008		
	Papier	Glas	Weißblech	LVP	FE-Metall	sonst. Wertstoffe	Gesamt
2007	5.826	1.794	229	1.881	465	1.305	11.500
2008	6.470	1.797	250	1.935	376	1.064	11.892



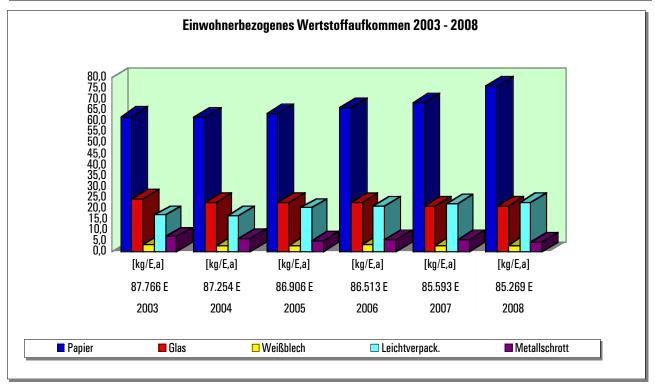
7.6.2 Elektronikschrott 2007/2008

Tabelle 24	
E-Schrott der Gru	ippe 2, 3, 4 un d 5
	E-Schrott-Container
2007	108
2008	113



8. Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2003 - 2008 (ohne Stadt B.K)

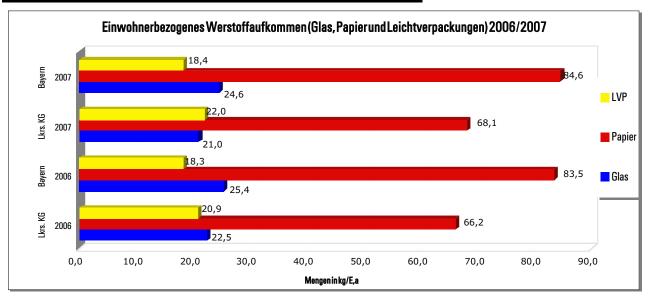
Tabelle 25							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Veränderung
	87.766 E	87.254 E	86.906 E	86.513 E	85.593 E	85.269 E	2003 - 2008
	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[%]
Papier	62,0	61,6	63,3	66,2	68,1	75,9	22,4
Glas	24,5	22,7	22,7	22,5	21,0	21,0	-14,3
Weißblech	3,0	2,6	2,9	3,3	2,9	2,9	-3,0
Leichtverpack.	16,7	16,4	20,1	20,9	22,0	22,7	35,9
Metallschrott	6,8	5,9	5,1	5,2	5,4	4,4	-35,3



Vergleich der einwohnerbezogenen Wertstoffmengen; Landkreis Bad Kissingen/ Bayern 2006/2007

Quelle: Bilanz 2007, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

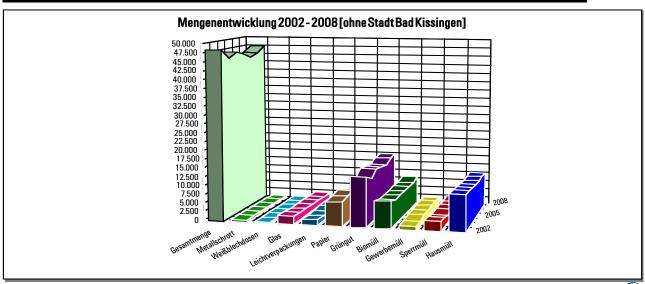
Tabelle 26								
Einwohnerbe. Wert								
	Lkrs. KG Bayern Lkrs. KG							
	2006	2006	2007	2007				
Glas	22,5	25,4	21,0	24,6				
Papier	66,2	83,5	68,1	84,6				
LVP	20,9	18,3	22,0	18,4				



9. Gesamtabfallaufkommen im Landkreis Bad Kissingen 2002 - 2008 (ohne Stadt Bad Kissingen)

Eine Aufstellung der wichtigsten Abfallfraktionen.

T-L-II- 97							
Tabelle 27	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Hausmüll	10.505	10.471	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767
Sperrmüll	2.780	2.547	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368
Gewerbemüll	1.013	1.091	1.625	1.716	1.801	1.886	1.670
Biomüll	7.773	6.947	7.021	7.041	7.255	7.200	7.865
Grüngut	14.350	12.787	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648
Papier	6.842	7.326	7.791	6.958	5.727	5.826	6.470
Leichtverpackungen	1.658	1.469	1.433	1.750	1.808	1.881	1.935
Glas	2.449	2.147	1.984	1.974	1.947	1.794	1.797
Weißblechdosen	339	261	229	255	285	229	250
Metallschrott	677	598	513	443	450	465	376
Gesamtmenge	48.386	45.644	47.047	46.053	44.623	45.606	47.146



10. Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung und Motivation

Nachfolgend wollen wir einen kleinen Rückblick auf die Arbeit der Umwelt- und Abfallberatung geben. Zum Aufgabenfeld der Berater gehören u.a. folgende Bereiche:

- Beratung privater Haushalte
- Beratung von Handel, Gewerbe, Industrie sowie öffentliche Einrichtungen
- Umwelterziehung an Schulen, Kindergärten usw.
- Betreuung von Entsorgungseinrichtungen (Wertstoffhöfe etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit
- konzeptionelle Arbeit
- Organisationsplanung

Die wichtigsten Ziele in der Abfallwirtschaft sind sicherlich die Abfallvermeidung und die -verwertung. Das erfolgreichste Instrument zur Förderung dieser Ziele ist nach wie vor eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Das Kommunalunternehmen ist daher immer sehr bemüht, den Bürgerinnen und Bürgern möglichst informative und praktische Hinweise zu den Themen Abfallvermeidung, -verwertung und auch -beseitigung zu geben. Durch die Unterstützung der Abfallberatung sowie die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger konnte z.B. die Verwertungsquote bayernweit von 30,6 % (1990) auf durchschnittlich 71,3 % (2007) gesteigert werden. Im Landkreis Bad Kissingen liegt diese Quote bei 79,6 %.

Das Jahr 2008 war in der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere durch die vorzeitige Einführung der Papiertonne geprägt. Zahlreiche Presseberichte und Faltblätter wurden im Vorfeld veröffentlicht, um die Bürgerinnen und Bürger umfassend über das neue Erfassungssystem zu informieren. Auch auf der Unterfrankenschau in Schweinfurt war das Kommunalunternehmen mit einem Messestand vertreten.

An einigen Beispielen soll nun aufgezeigt werden, in welchem Umfang das Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen seine Bürgerinnen und Bürger informiert/motiviert und welche konzeptionelle Arbeit geleistet wurde.

Öffentlichkeitsarbeit 2008:

- Artikelserien in der regionalen Presse
- Veröffentlichung der verschiedenen Entsorgungstermine
- Anzeigenschaltung in der Presse

- Flursäuberungsaktionen
- Abfuhrkalender für 2008
- Abfallmagazin
- Postwurfsendungen zur Papiertonne
- Unterfrankenschau in Schweinfurt
- Deponieführungen
- Internetpräsentation

> Pressearbeit

Neben einer Vielzahl von Artikeln zu abfallwirtschaftlichen Themen (Sperrmüll, Gelber Wertstoffsack, Papiertonne, Biotonne...) veröffentlichte das Kommunalunternehmen verschiedene Werbeanzeigen in den örtlichen Zeitungen und Broschüren.

Beispiel: Anzeige im aktuellen Kreisfahrplan



> Einführung Blaue Tonne

Unter dem Motto: Die "BLAUEN" rollen an…, wurden Anfang des Jahres 2008 mit hohem Arbeitseinsatz die Blaue Papiertonnen eingeführt. Um die Bürgerinnen und Bürger umfassend und rechtzeitig darüber zu informieren, wurde bereits im Abfuhrkalender 2008, in Presseberichten und über ein spezielles Faltblatt über die vorzeitige Einführung der neuen Papierbehälter informiert.

Am 15.01.2008 wurden offiziell die neuen Papiersammelbehälter in den Städten Hammelburg und Münnerstadt verteilt. Sukzessive erhielten dann alle anderen Ortschaften im Landkreis Bad Kissingen (ausgenommen Stadt Bad Kissingen) die Papiertonnen. Die ganze Verteilung war dann im März 2008 komplett abgeschlossen.



Presseartikel zur Papiertonne Quelle: Saale-Zeitung

Vorzeitige Verteilung notwendig

Eigentlich sollte mit der Verteilung der Tonnen erst Ende November 2008 begonnen werden. Da sich aber der Papiererfassungs- und Papierverwertungsmarkt in den letzten Monaten sehr rasant verändert hat, hat sich das Kommunalunternehmen bzw. der Verwaltungsrat dazu entschlossen, die Verteilung vorzeitig zu beginnen. Grund: Immer mehr private Entsorgungsfirmen wollten auch von den hohen Papiererlösen profitieren und stellten daher in vielen Kommunen - ohne Absprache - einfach Sammelbehälter auf. Um nicht durch Fremdentsorger vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, wurden die Papiertonnen vorzeitig und äußerst schnell durch das Kommunalunternehmen verteilt.

Informationen kamen mit der Post

Um alle Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig und umfassend über das neue Sammelsystem zu informieren, erhielt jeder Haushalt - kurz vor dem Beginn der Tonnenverteilung - per Postwurfsendung ein Faltblatt. In der Faltbroschüre "Die Blauen Tonnen kommen!" wurde alles Wissenswerte zur Einführung der neuen Papiertonne kompakt aufbereitet . Der allseits bekannte Kabarettist Michl Müller ist übrigens auch ein prominenter Befürworter der blauen Tonne.



Faltblatt zur Einführung der Papiertonne

Abfuhrplan Blaue Tonne

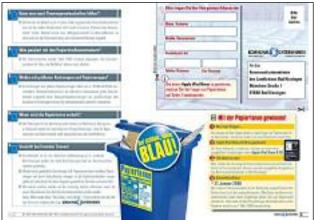
Wiederum über eine Postwurfsendung erhielten alle Haushalte im Landkreis Bad Kissingen vom Kommunalunternehmen einen speziellen Abfuhrplan der Blauen Tonne. Damit war innerhalb von nur drei Monaten die Einführung des neuen Papiersammelsystems erfolgreich abgeschlossen.



Papiertonnen-Abfuhrplan 2008

> Abfuhrkalender für 2008







3 Seiten aus dem Abfuhrkalender 2008

Den größten Stellenwert im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nimmt nach wie vor der Abfuhrkalender ein. Der Kalender wird jährlich überarbeitet und entsprechend aktualisiert.

Eigene Kalendergestaltung

Der Kalender wurde erneut komplett von der Umwelt- und Abfallberatung eigenverantwortlich gestaltet (Texte, Bilder und Layout).

Vom Abfuhrplan zur umfassenden Info-Broschüre

Mittlerweile zum zwölften Mal wurde der Abfuhrkalender an alle Haushalte im Landkreis Bad Kissingen ausgegeben.

Waren es anfänglich "nur" 6 Seiten, so ist mittlerweile aus dem reinen Abfuhrplan eine umfassende Info-Broschüre mit insgesamt 13 Seiten geworden.

Öffnungszeiten aller Sammelstellen

Auf Seite 1 findet der Leser u.a. eine detaillierte Aufstellung aller Abfallarten, die an der gemeindlichen Sammelstelle und Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) abgegeben werden können.

Gewinnspiel zur Einführung der Blauen Tonne

Auf Seite 2 und 3 wurde umfassend über die Einführung der Papiertonne berichtet. Daran angeschlossen war ein kleines Gewinnspiel, bei dem man einen Apple Ipod gewinnen konnte.

Tipps zur Sperrmüllabfuhr

Gerade die Sperrmüllsammlung führt bei vielen Bürgern immer wieder zur Verunsicherung. Daher haben wir uns erneut dazu entschlossen, eine Seite nur zu diesem Thema zu veröffentlichen.

Wohin mit Verpackungsabfällen?

Auf Seite 8 wurde wieder ein Wegweiser für die richtige Sortierung von Verpackungsabfällen abgedruckt.

Abfall von A - Z

Im Innenteil des Kalenders findet man wieder ein kleines Abfall-ABC. Mit dem ABC wollen wir den Bürgern die tägliche Abfallsortierung so einfach wie möglich machen.

Alle Termine auf einen Blick

Im eigentlichen Kalenderteil (Seite 10 bis 13) sind wieder alle Abfuhrtermine der Restmülltonne, der Biotonne, des Sperrmülls, des Altpapiers, des Gelben Wertstoffsackes sowie die Haltepunkte des Giftmobils übersichtlich gekennzeichnet.

Bürgerservice der besonderen Art

Als besonderen Service wurde wieder für jede Gemeinde, Stadt und Marktgemeinde im Landkreis ein eigener individuell gestalteter Kalender erstellt. Insgesamt mussten dabei über 8.000 Einzeltermine eingearbeitet werden.

Verteilung über die Deutsche Post AG

Wie in den Jahren zuvor wurden die Kalender über die Deutsche Post AG verteilt. Dieser Verteilungsservice erweist sich als äußerst zuverlässig und bürgerfreundlich.



Umweltaktionen 2008

Beispiele:

- · Unterfrankenschau in Schweinfurt
- Deponieführungen
- Flursäuberungsaktionen

UFRA 2008

Abfallberatung der Region auf der Unterfrankenschau in Schweinfurt



Recycling der Zukunft

Leider können wir unsere Abfälle nicht einfach wegbeamen. Selbst wenn, wohin?

Doch die Technik des Recyclings entwickelt sich weiter, unbekannte Weiten werden erforscht und es entstehen ungeahnte Möglichkeiten der Wiederverwertung.

Der heutige Stand der Technik reicht aus, um Abfälle kostenund energieschonend in den Materialkreislauf zurückzuführen. Diese neuesten Techniken des Recyclings werden am Stand der Abfallberatung in multimedialer Form dem Messebesucher nahegebracht.

Bequem auf Flugzeugsitzen ausgedienter Lufthansa - Jets und mit neuester Medientechnik ausgerüstet, kann der Besucher die Reise antreten. Auf seinem Visor sieht der Reisende neue Welten modernster Infrarotsortierungen sowie innovative Verwertungsmöglichkeiten.

Nach seiner Landung hat der Recycling- Reisende unzählige Gigabyte Informationen mehr auf seiner persönlichen Bio-Festplatte gespeichert.









Robot-Quiz

Wer die Cyberreise angetreten hatte, konnte danach bestens gewappnet am Robot-Quiz teilnehmen.

Welche Stoffe kann man wiederverwerten? Welche Verfahren gibt es? Wie oft können einzelne Stoffe wieder verwendet werden?

Diese und ähnliche Fragen galt es zu meistern.

Wer wagt gewinnt und zwar einen Powerdrink im Zukunftsglas mit Cyber-Logo.

Erfolgreiche Messe

Insgesamt nahmen über 3.000 Personen an dem Quiz teil. In zahlreichen Einzelgesprächen konnten Fragen zur Abfallentsorgung in der Region beantwortet werden. Das Kommunalunternehmen hatte extra für die Messe ein Abfall-Magazin erarbeitet. In diesem Magazin wurden alle wichtigen Neuerungen in der Abfallwirtschaft im Landkreis Bad Kissingen vorgestellt (z.B. Papiertonne, Sperrmüll auf Abruf).



> Deponieführungen mit Umweltspiel



Was passiert mit dem Staubsaugerbeutel, nachdem er in die Restmülltonne geworfen wurde? Oder mit dem alten Fernseher, den man am Wochenende zum Wertstoffhof gebracht hat? Um diese und ähnliche Fragen zu beantworten, bietet die Umwelt- und Abfallberatung eine Besichtigung des Abfallwirtschaftszentrums an. Unter fachkundiger Leitung werden die Besucher in die "Geheimnisse" der Deponietechnik eingeweiht.

Wir legen bei den Führungen großen Wert darauf, dass den Kindern bzw. Schülern bewusst wird, welcher enormer Aufwand notwendig ist, um Abfälle umweltgerecht zu entsorgen. Ferner wird bei der Besichtigung das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Bad Kissingen vorgestellt.

Ab der 4. Grundschulklasse führen wir am Wertstoffhof auch ein Umweltspiel durch. Die Schüler sollen dabei einen Abfallhaufen richtig sortieren. Anschließend müssen 14 Fragen zu verschiedenen Vermeidungs-, Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten beantwortet werden. Da Umweltpädagogik ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, wollen wir den Kindern auf spielerische Art und Weise die wichtige Thematik "Abfall und Umwelt" näher bringen.



> Flursäuberungsaktionen

Im Bereich der Umwelterziehung wurden vom Kommunalunternehmen im letzten Jahr wieder zahlreiche Flursäuberungsaktionen unterstützt und betreut. Insgesamt wurden über diese Sammlungen ca. 100 to Müll eingesammelt.



Neben den Beseitigungskosten übernimmt das Kommunalunternehmen auch die Kosten für die Gestellung und den Transport der notwendigen Sammelcontainer.

> Öffentlichkeitsarbeit via Internet

Auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken kann man u.a. eine virtuelle Zeitreise durch die Abfallgeschichte unternehmen. Ferner können auf der Homepage interessierte Gruppen (z.B. für Presseagenturen) kostenfrei Bilder in hoher Qualität downloaden.



11. Ausblick 2009

- Schulung der Wertstoffhof-Mitarbeiter
- Konzept Sperrmüll auf Abruf
- Erstellung und Verteilung der Abfuhrkalender

Abfallbilanz 2008

Herausgeber: Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen-AdöR

Verfasser: Andreas Sandwall,

Umwelt- und Abfallberater Quelle: Zahlen aus Tabelle

10, 11, 15, 18, 19, 20, 22, 23, 24

Bayerisches Landesamt

für Umweltschutz (Abfallbilanz 2007)

Bilder: Titelseite; Harald Heinritz, Landkreis Kitzingen



